

Noch kein Schülerbus zu Gym in Groß Enzersdorf

Die Gäste, die der Einladung von BSA Bezirksvorsitzendem Clemens Nagel, war hochrangig: Michael Reinbacher vom VOR; Roland Kern von der ÖBB; Andreas Juhasz von der Fa. Ver-

kehrsconsulting und Bernhard Lehner, Verkehrsreferent von Leopoldsdorf waren ins Pub zum „Roten Salon“ gekommen. Ihre Aufgabe: im gemütlichen Rahmen Fragen zum öffentlichen

Verkehr zu beantworten und ihre Pläne für die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in der Region vorzustellen.

Gleichzeitig stellte sich heraus, dass am Abend der Veranstaltung zu den beiden neuen Schulstandorten Deutsch Wagram (OGR) und Groß Enzersdorf (AHS) noch kein Schülerbus fixiert wurde. Roland Kern ÖBB-Regionalmanager für die Ostregion, bringt die Situation im Marchfeld auf den Punkt: „Immer mehr benutzen die Öffis, auf der Strecke Bratislava/Wien verzeichnen wir Fahrgastzuwächse von 30 % jährlich.“

Michael Reinbacher vom VOR schlägt in dieselbe Kerbe. „Wir können es leider nicht allen Recht machen und ein flächendeckendes Öffi-Netz im Marchfeld anbieten, das jeden zu jeder Uhrzeit überall hinbringt.“

Für Reinbacher gibt es dennoch eine gute Alternative zum Privat-PKW: Das Anruf-Sammel-Taxi, kurz „AST“. Das AST verkehrt von den Endstationen der Wiener Linien in die Region.

Und dann ließ Bürgermeister Peter Nagel eine Bombe platzen: Auf die Frage, wie ab Herbst die Schüler in das neue Gymnasium nach Groß Enzersdorf kommen würden, erntete er nur fragende Blicke.

Wie sich herausstellte, hat noch niemand bei den Verkehrsplanern wegen einer Zubringung zum neuen Gymnasium angefragt. Laut Nagel gäbe es ca. 70 Anmeldungen für die Unterstufenklassen in Groß Enzersdorf – und wie die Verkehrsplaner bestätigen mussten: noch keine Schulbusse.

„Von der Schule in Groß Enzersdorf hören wir zum ersten Mal“. BSA Vorsitzender Nagel fügte hinzu, dass der bestehende Bus zum Poly alleine nicht ausreichen wird: „Wieder erhält unser Bezirk ein „Schulgeschenk“, von dem die betroffenen Kommunalpolitiker aus der Zeitung erfahren und niemand hat sich im Vorfeld darüber Gedanken gemacht, wie die Schüler/innen hinkommen sollen.“



Das Podium und einige Mitglieder des BSA-Gaenserndorf

Foto: zVg